

für die...
Beter...
76...
71...
64...
72...
69...
63...
28...
25...
23...
20...
164...
45...
40...
37...
36...
ers Bote!

ONEY
and you
QUICK
application
DON
SURANCE
Humboldt
Familie
erkläre
v. Dum
le. Licht
Dr. Som
zu brechen
und kompl.
ung. Von
lung, Rest
zahlungen.
Eine wirt-
eres durch:
S Bote,
ER, SASK.

ERAP
miles from
Humboldt,
merfallow,
oken, bal-
crek runs
barn and
and terms
ONAS,
ER, SASK.

weine,
Schafe
tag von
or
u Preise
KEL
gor, East.

auf
ains:
nen
Wart.
Wert
den.
ausen
edem
hlen!

U.I.O.G.D.

Auf daß
in Allem
Gott
verherrlicht
werde!

St. Peters Bote
Ein Familienblatt zur
Erbauung und Belehrung.

ORA ET
LABORA

Bete
und
Arbeits!

20 Jahrgang.
No. 50

Münster, East., Donnerstag den 24. Januar 1924

Fortlaufende No.
1038

Welt-Rundschau.

12. Jan. — Die Konferenz der
Vertreter der kleinen Entente, die in
Belgrad abgehalten wird, scheint
nicht die Früchte zu zeitigen, welche
Poincare und Venes dort pflanz-

Zeit hatte es den Anschein gehabt,
als ob schließlich Italien und Jugo-
slavien sich über Summe in die Ha-

ten erschüttert, da die Welt sich
wohl bewußt ist, daß Deutschland
nicht imstande sein wird, Reparati-

Rechnung einzureichen. So unfin-
nig die Rede De la Fontaine's ist,
einige Wahrheit enthält sie trotz-

Peter Paul Cahensli gestorben.
Der am Kirche und Vaterland
hochverdiente Führer der deutschen

Bemerkung, daß der Mann, den
man die ebenen Reuegründe gele-

Offiziere Großbritanniens und
Afghanistans trafen auf besondere
Verabredung hin an der Grenze

14. Jan. — General C. G. Dawes
von Chicago, der Vorsitzende
der internationalen Reparations-

In Amerika weiß jedes Kind, daß
ohne die Hilfe Amerikas die Alli-

15. Jan. — Das neueste aus der
Pfalz sind zahlreiche Ausweisungen
und Behaftungen. In den Kämp-

Er hat dann Papst XII. er-
möglicht, daß den verdächtig-

den hat sich all das vom Reue ge-
dungenen Gesindel auf diese we-

13. Jan. — Ein gewisser Staat
Perez, ein städtischer Sekretär der
Stadt Pilar auf den Philippinen,

Die ganze Welt war Zeuge davon,
wie das wirtschaftliche Leben Deut-

Die ganze Welt war Zeuge davon,
wie das wirtschaftliche Leben Deut-

den hat sich all das vom Reue ge-
dungenen Gesindel auf diese we-

den hat sich all das vom Reue ge-
dungenen Gesindel auf diese we-

den hat sich all das vom Reue ge-
dungenen Gesindel auf diese we-

Das Kreuz am Fien

Dolfsoman von Felix Labors

(Fortsetzung)

Ueber dem Palazzo Belmonte strahlte die Sonne des Sudens mit...

Kam bei ihm stand über den...

Regina Belmonte reichte ihr die...

Die Alte machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Sturze Zeit darauf trat dieser ein...

Der Alte machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Vor der Schmiede gab es ein be-

Schon glänzt das Mondlicht am...

Troben lag das Fenster auf und...

Der junge Pifferari legte den...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

Angelo machte einen freudigen...

ganze Dorf wird Aergernis d'rau...

Was liegt mir an den Bauern-

Was liegt mir an den Bauern-

Was liegt mir an den Bauern-

Was liegt mir an den Bauern-

Was liegt mir an den Bauern-

Was liegt mir an den Bauern-

Was liegt mir an den Bauern-

Was liegt mir an den Bauern-

Was liegt mir an den Bauern-

Wie kommt es, das so viele Leiden... Fornis Alpenkräuter... Dr. Peter Fahney & Sons Co.

Die Olde Firme HEINTZMAN & CO. LTD. PIANOS... HEINTZMAN & CO. LTD. SASKATOON

Kaufe Schweine, Vieh und Schafe... St. Gregor... SAM MARKEL

Bitte zu beachten! Großer Räumungs-Verkauf... M.I. Meyers

Bauh Holz und alles Bau-Material... BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.

NGL NORTH GERMAN LLOYD Schiffskarten... G. L. MARON

Wohin die „Reparationen“ fließen.

Der größte Korruptionsherd der Welt.

In einer Denkmalscheinweihungsrede am 30. September 1923 sagte Poincaré:

„Da der skandalöse Verstoß gegen die internationale Gerechtigkeit kein Ende genommen hat, da unsere Ungläublichen, so lange geprüften Bevölkerung noch gezwungen sind, in der Erwartung der notwendigen Reparationen dürftig zu leben, weshalb sollen wir nicht die Feiertage feiern, wie dieser, die Gelegenheit benützen, gleichzeitig mit der Berechnung für die Toten in der Seele den Willen zu stärken, das zu erlangen, was man uns schuldet, und Deutschland für immer blühend und Mittel zu nehmen, seine verbrecherischen Unternehmungen wieder zu beginnen!“

Diese Aeußerung deckt sich inhaltlich mit zahlreichen anderen, mit denen Poincaré für die Ruhrbesetzung Stimmung zu machen suchte. Nachdem das Uebereinkommen mit der Ruhrindustrie kürzlich unterzeichnet war, veröffentlichte die gesamte französische Presse, daß die nun kommenden Reparationszahlungen endlich für den Wiederaufbau Nordfrankreichs verwendet werden könnten. Wohin die deutschen Kontributionsgelder tatsächlich kommen, das hat schon Stülponagel in den Süddeutschen Monatsheften im Augustheft 1922 „Sabotage des Wiederaufbaues“ anschaulich dargestellt. Seine Ausführungen werden wertvoll durch einen Aufsatz von Warbowick ergänzt: „Wie Frankreich beim Wiederaufbau Milliarden verschwendet.“ Der Verfasser nennt die „zerstörten Gebiete“ den größten Korruptionsherd der Welt. Das französische Entschädigungsgesetz vom 17. April 1919 ist net dem unglaublichen Schwund der Tür und Tor. Die Abnutzung der Immobilien darf nicht höher als mit 20 Prozent berücksichtigt werden. Das Gesetz erlaubt an Stelle einer veralteten die modernsten Anlagen der Welt zu liefern. Die Gewinnmöglichkeiten finden einen markanten Ausdruck in dem Handel mit Entschädigungsansprüchen, von denen zahlreiche Bureaus leben. 120 bis 180 Prozent Ankaufskosten und 400 bis 500 Prozent als Entschädigung sind die Regel. Nach dem „Echo de Paris“ vom 1. Mai 1923 hat Poincaré diese

Reparationen als einen „Scandale abominable“ (abscheulicher Skandal) bezeichnet. Dieselben Personen fungieren gleichzeitig als Anwälte der Parteien oder sind gleichzeitig Bauunternehmer der Zerstörten. Sachverständige für die Kriegsschadensbeurteilung.

Diese Korruption war derartig, daß laut „Journal Officiel“ vom 29. April 1923 in der französischen Kammer ein Gesetzentwurf zwecks Ratifizierung aller Kriegsentwädigungen über 100,000 Frs. eingebracht worden ist. Dieser Antrag wurde abgelehnt! Sogar Gesellschaften haben sich gebildet, die nur das Ziel verfolgen, die Entschädigungen in die Höhe zu treiben, selbstverständlich für entsprechende „Entschädigungen.“ So wurde z. B. die Anforderung für ein Haus in Bourcoing von 30,000 Frs. auf 780,000 Frs. hinaufgetrieben. Ein unerbörter Schwund wird mit den Abtretungsurkunden getrieben. Die Regierungszeitung zum Budget 1923 bezeichnet diese Reparationen als „Reparationen der reinen Spekulation.“ Tausende beteiligten Privatleute haben sich ungeheuer bereichert durch Staatsgelder. Die Industrie in den zerstörten Gebieten hat ihre Anlagen in weit vollkommenerer Weise wieder aufgebaut als sie vor dem Kriege bestanden haben. Der Statistiker Edmond Michel hat im Juniheft des Journal de la Societe de Statistique de Paris festgestellt, daß, während 1913 jede Fabrik in den zerstörten Gebieten eine durchschnittliche Dampfmaschinenkraft von 85 kW hatte, 1920 die Durchschnittsmaschinenkraft 126 kW betrug. Dabei muß man sich erinnern, daß jede Fabrik in Deutschland am Wiederaufbau systematisch verhindert wurde.

So kann man verstehen, daß die ungeheuren Summen, die der Ruhrindustrie ersetzt werden, und den Hunger und die Not des deutschen Volkes ins Unrechtliche steigern werden, in die Taschen einiger weniger Spekulanten fließen. Bald wird sich mancher neue Lehmann in Paris niederlassen. Poincaré aber wird auch weiterhin verbleiben, daß die Bewohner der zerstörten Gebiete kein Dach über ihrem Kopfe hätten, denn er braucht so diese Millionen, um das französische Volk und leidenschaftliche Ausländer an der Nase herumzuführen. (St. Paul Volkszeitung.)

Die Stimme der Vernunft.

Der italienische Historiker Ferrero schreibt zur Entschädigungsfrage:

„Heute gleichen England und Frankreich zwei Doktoren, welche am Tode eines kranken Mannes stehen, weil jedes der beiden Länder sein eigenes Rezept zu verordnen hat, welches es für unfehlbar hält.“

„Bis jetzt! Wenn nicht, werde ich die Natur nicht räumen,“ sagt Frankreich. „Aber das Mittel, welches Frankreich für unfehlbar hält, ist die rote Gewalt.“

„Nicht uns eine International-Kommission einberufen, welche die Zahlungsfähigkeit Deutschlands abschätzen soll, und laßt uns die Finanzen Deutschlands unter internationale Kontrolle stellen“, erwidert England.

Das von England empfohlene Mittel ist das gleiche, welches in Tunis, Mexiko, Spanien und der Türkei angewandt wurde, nämlich ein finanzielles Protektorat. Aber während die beiden Rezepte die Sturen berechnen, scheint keinem der beiden der Gedanke zu kommen, daß der Patient — bereits verstorben ist. Um die Natur der Stritis zu verstehen, unter welcher Europa zu leiden hat, muß die Krankheit zuerst erkannt werden.

Viele in Europa fragen die deutsche Regierung des bösen Willens an. Wie diese Herren sagen, ruinierte dieses Land absichtlich, in Uebereinkunft mit der ganzen Nation, seinen Geldwert und die produzierenden Hilfsquellen in ganz Deutschland als dem einzigen Grunde, um seine Gläubiger zu hintergehen und keine Reparationen zu zahlen. Aber jede Person, welche ohne Vorurteil an diese Frage herantritt, muß verstehen, daß in Wirklichkeit die Ursache der schlimmen wirtschaftlichen Notlage Deutschlands viel verwickelter ist und tiefer liegt: der Staat ist durch die Forderungen der Reparationen aller Quellen beraubt wurde, von welchen es hätte Einnahmen ziehen können, ähnlich wie Venedig, Ungarn, und doch, es weiterhin seinen Kredit hatte, welchen es hätte gebrauchen können. Ein großer moderner Staat kann nicht von der Hand in den Mund leben, und muß Kreditmöglichkeiten haben. Was wurde aus England, Italien und Frankreich geworden, wenn sie unmittelbar nach dem Waffenstillstand keine Kredite gehabt hätten? Zwei dieser Mächte, nämlich Frankreich und Italien, konnten sich heute, volle fünf Jahre nach dem Krieg, nicht dadurch erhalten, daß sie zu acht oder zehn Prozent Geld borgen, und außerdem noch Billionen drucken. Diese Art von Papiergeld hat so gar den Geldwert dieser Nationen herabgesunken, trotz ihres Sieges im Kriege.

Zeit all sein Kredit entzogen wurde, um die Rohmaterialien erhalten zu können, ohne welche keine hochausgebildete und fleißige Bevölkerung nicht arbeiten kann. England, welches immer seinen gehenden Menschenverstand in geschäftlichen Dingen wahr, wünscht jetzt, die deutsche Zahlungsfähigkeit festgestellt zu werden, und will zu diesem Zweck eine Kommission einberufen, um die deutschen Finanzen unter internationale Kontrolle zu stellen, während Frankreich glaubt, daß nur durch Anwendung der Gewalt etwas erreicht werden kann. Aber keiner Macht ist es bis jetzt gelungen, die Finanzen eines konterrativen Staates, entweder mit Vorgesetzten oder mit Studien oder mit der Bestellung einer Kommission in Ordnung zu bringen. Und hierin liegt die größte Schwierigkeit für die Gegenwart. Es will mir unmöglich erscheinen, daß England, Frankreich und Italien jetzt zu dem Tode ruhig kommen, einen großen finanziellen Verlust zu machen. Eine scharfe moralische Bewirkung würde entstehen. Die Völker sind von ihren Regierungen überzeugt worden, daß ihre Siege ihnen ein Leihgeld auf die gesamten Reichtümer Deutschlands geschuldet haben. Eine Anleihe an Deutschland würde nach ihrer Ansicht sofort zu einem Siege für den Besiegten verändert werden — in eine Aufwindung ihres Sieges, eine schmachvolle Verzichtleistung.

Aus diesem Grunde ist das Problem nicht zu lösen, wenn die Gläubigerstaaten sich nicht entscheiden können, es für Deutschland möglich zu machen, seinen Kredit zu finden, und sich dafür mit Konzessionen am Rhein und einer Serabittima ihrer Ansprüche zu begnügen. Hierin liegt der einzige Weg zur Rettung, weil das Problem der Reparationen, wie es im Friedensvertrage behandelt worden ist, unlösbar ist. Deutschland kann anderweitig keinen Kredit finden, welcher ihm es erlauben würde, seine Finanzen wieder in Ordnung zu bringen. Die Folgen müssen Verlagerung oder Resolution sein, zu diesen schlimmen Punkte in Europa durch einen falschen Frieden und durch fünf Jahre des Artiums gebracht werden.

Dr. Wilfrid J. Heringer
Physician and Surgeon
HUMBOLDT, SASK.
Sprechzimmer und Wohnung:
Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 39

Dr. H. R. Fleming, M. D.
Mediziner und Wundarzt.
Sprechzimmer: Main St., Humboldt, Sask.

Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon
Office:
Key Block — Humboldt, Sask.

Dr. G. F. Heidgerken
Zahnarzt
Office: Summer 4 u. 5 im Hotel Hotel
Telephone Nr. 191
Humboldt, Sask.

DR. DONALD MCCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

J. P. DESROSIERS, M. D., C. M.
Physician and Surgeon
Office: C. P. R. Block, SASKATOON.
Phone:
Office 4331 — Residence 4330

J. A. STIRLING
LICENSED AUCTIONEER
AND VALUATOR
PHONE 35 - R. 6. LAKE LENORE.

E. S. Wilson
Rechtsanwalt, Sachverwalter,
— Öffentlicher Notar —
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

FRANK H. BENCE
BARRISTER, SOLICITOR,
NOTARY, ETC.
— HUMBOLDT, SASK. —

E. M. HALL, LL.B.
Rechtsanwalt und Öffentlicher Notar.
Humboldt, Sask.
Büro: Ecke Main St. u. Mainway Ave.
im 1. Stockwerk. Phone 12.

H. J. FOIK
Rechtsanwalt und Öffentlicher Notar
— Humboldt, Sask. —
Zweibüro: Main Street
Bruno, Sask. Man spricht
Deutsch

Joseph W. MacDonald, B. A.
Rechtsanwalt und Notar, Ed-Kommissionär
Geb. Anleihen werden vermittelt.
Büro: gleiche Geschäftsstelle des Dr. J. F.
BRUNO, SASK.

Licensed Auctioneer
I am ready to call AUCTION
SALES anywhere in the Colony.
Write, phone or call for terms.
A. H. PILLA, MUENSTER

All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best
and at satisfactory prices.
WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and
Poultry. If you have them to sell
let us know, we pay highest prices.
Pitzel's Meat Market
Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 62

**Beruft Euch bei Euren Einkäufen
auf diese Zeitung!**
Unterstützt und verbreitet den „St. Peters Bote“!

Smuts empfiehlt eine Reparationskonferenz ohne Frankreich.

Die „London Times“ veröffentlichte am 15. November ein Schreiben des nach Südafrika zurückgekehrten Generals Smuts, in dem dieser nachdrücklich dafür eintritt, daß nach dem durch die ablehnende Haltung Frankreichs bewirkten Scheitern des Versuches, einen Sachverständigen Ausschuss zur Untersuchung der Reparationsfrage zustande zu bringen, Großbritannien unverzüglich die Vereinigten Staaten und andere Länder zu einer Konferenz einladen solle, die sich der Krönung der Reparationsfrage im weitesten Umfang sowohl vom wirtschaftlichen als auch vom finanziellen Standpunkt widmen solle. Diese Konferenz würde außerdem zu erwägen haben, wie ein wirklicher Friede für Deutschland gesichert und wie Deutschland billige Gelegenheit gegeben werden könnte, seine eigene Wiederherstellung ohne dauernde Bedrohung und Einmischung von außen durchzuführen. Deutschland könne nicht Reparationen zahlen, wenn nicht die deutsche Währung und der deutsche Kredit wiederhergestellt würden. Diese Wiederherstellung sei nicht möglich, wenn nicht der Reparationsgelambetrag in Höhe eines gerechten und vernünftigen Betrages festgesetzt und Deutschland gestattet werde, in Frieden und ohne dauernde Behinderung seine produktive Industrie wieder aufzunehmen. Die Lage sei jetzt so ernst und bedrohlich geworden, daß jedes Verharren, das jetzt begonnen werde, geeignet sein sollte, zu einer wirklichen Lösung und nicht zu einem weiteren Zeitgewinn zu führen. Eine Konferenz von derartig großer Reichweite und wirklicher Autorität biete die einzige Aussicht auf Abwendung der Katastrophe. Selbst wenn Frankreich nicht an dieser Konferenz teilnehmen wolle, müsse sie einberufen werden. Dies sei ohne Zweifel das, was die Reichskonferenz in Aussicht genommen hat. Es sei auch wahrscheinlich, daß dies die britische Regierung in Aussicht genommen habe, als sie in ihrer Note

am 11. August auf eine separate Aktion ansetzte. Dies sei ein Verstoß, das niemand leidlich ertragen würde. Eine derartige Entscheidung würde bedeutungsvoll sein, aber dies sei die Lage, der man gegenüberstehe. Die Reparationsfrage würde alsbald zu einer großen moralischen Frage werden. Es wäre nicht länger eine Frage, ob Deutschland die Reparationen zahlen könne und solle, sondern ob Deutschland leben solle oder ob es eine klaffende Wunde im Körper der westlichen Zivilisation werden solle.

Smuts erklärte weiter, wenn wir einer so furchtbaren Lage gegenüberstehen, so können wir nur unsere Pflicht tun und unsere Pflicht ist es sicherlich, vorwärts zu gehen, selbst wenn Frankreich nicht mit uns marschiert. Frankreich ging am 11. Januar ohne uns vor, um Reparationen im Ruhrgebiet zu suchen. Sollten wir davor zurückweichen, ohne es vorwärts zu gehen, wenn etwas weit Tieferes und weit Grundlegenderes auf dem Spiele steht? Smuts giebt der aufrichtigen Hoffnung Ausdruck, daß, selbst wenn Frankreich sich nicht an dieser Konferenz beteilige, dies die Vereinigten Staaten an der Teilnahme nicht hindern werde. Die einzige Hoffnung auf die Rettung Europas liege in einer gemeinsamen Aktion Englands und Amerikas. Für beide sei der Sturz und der Verfall Mitteleuropas eine Frage des ersten Interesses. Der Ruin Deutschlands sei so tief, daß diesen Winter sehr viele der arbeitsfähigen und intelligentesten Menschen sicher sterben würden, wenn nicht die Wohlthatigkeit anderer Nationen sie am Leben erhalte. Die größte Wohlthat und der größte Dienst, der Deutschland in dieser Krise geleistet werden könnte, sei, es auf den Beinen zu halten und ihm zu helfen, ihn Haus in Ordnung zu bringen und der deutschen Regierung zu gestatten, ihre angemessenen Funktionen auszuüben. Kurz, Deutschland zu helfen, sich selbst zu retten. Nur auf diese Weise könne gehofft werden, wesentliche Reparationen von Deutschland zu erhalten. (Amerika)

Deutschland hat getan, was jeder, welcher bankrott ist, im gleichen Maße getan haben würde: Es gab Noten, Verbriefungen zu zahlen, um die laufenden Rechnungen zu decken und die Anforderungen von Reparationen zu begleichen. Ueberraschend ist, daß die Staatsmänner, welche den Vertrag von Versailles schrieben, so blind waren, gar nicht einzusehen, daß, wenn Deutschland mit der Arbeit, den Vertrag auszuführen, keine Unterdrückung unter denselben hätte, der Vertrag sich als ein Fehlschlag erweisen müßte. Die elementaren Prinzipien des Geschäftes der Finanzen und der Wirtschaft müßten diesen Fehlschlag herbeiführen. Alle die hohen Herren, unter ihnen Präsident Wilson, Lord George, Clemenceau und Orlando, besaßen sich mit Decker, aber nicht, mit Tatsachen. Zwei der Männer waren Rollen-Professoren, einer ein Rechtsanwalt, aber alle vier hatten keinen Geschäftserfahrung. Alles hatte zynische finanzielle Ratgeber in ihren Delegationen, Männer, welche die Probleme des internationalen Handels verstanden. Aber in jedem einzelnen Falle verwarfen die Herren Professore ihren Rat und folgten dem Trugschilde der Hoffnung, weil sie sich vorgezaubert hatten.

Frankreich litt am schwersten durch die Vermittlungen des Krieges, weil der größere Teil des Krieges auf seinem Grund und Boden ausgefochten wurde. Aber der Frieden hat auf Deutschland zerstörender gewirkt, weil es aller seiner Schiffe beraubt wurde, weil ihm 70 Prozent seiner Stahl- und Eisen-Industrie und 60 Prozent seiner Kohlen genommen wurden, und weil ihm zur gleichen

JOB WORK

Die St. Peters Bote Druckerei ist jetzt in der Lage, alle verschiedenen Druckerarbeiten prompt und zu annehmbaren Preisen auszuführen. Wir eruchen darum unsere Leser und Gönner, uns ihre Arbeiten zu geben.

ST. PETER'S PRESS
MUENSTER, SASK.

St. Peters Bote

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Mönchen der St. Peters Abtei in Münster, Siedelmann, Canoba, herausgegeben. Er folgt der Sonntagsausgabe...

Korrespondenzen, Mitteilungen oder Anzeigen können jederzeit an den Herausgeber...

Bei Anwerbung der Abtheile geht man sowohl die neue als auch die alte Abtheile an...

Wahlleistungen werden berechnet zu 1.00 Heller pro Zeile für die erste Zeile...

Reklamieren werden zu 2.00 Heller pro Zeile für die erste Zeile...

Wahlleistungen werden zu 1.00 Heller pro Zeile für die erste Zeile...

Alle nachfolgenden Zeilen werden zu 0.50 Heller pro Zeile...

Alle Anzeigen werden in deutscher Sprache angenommen...

Address all communications to ST PETERS BOTE, MÜNSTER SASK, CANADA.

1924 Kirchenkalender 1924

Table with 3 columns: Janua., Februar, März. Lists religious events and feast days for each month.

Gebotene Feiertage: Fest der Erscheinung des Herrn, Neujahr, Di. 1. Januar...

Gebotene Fasttage: 40-tägige Fasten: 5. März bis 19. April. Fasten von Pfingsten, 7. Juni...

Welt-Rundschau

(Fortsetzung von Seite 1) Ueber die Ansprache des Amerikaners Dames vor der Reparations-Kommission...

16. Jan. - Das arme Frankreich ist wahrhaftig zu bedauern. Raum hat es den Schmerz überwunden, den ihm die unhöflichen Worte der Bankiers Vandalier von New York verursacht hatten...

17. Jan. - In der zweiten Hälfte des Jahres 1923 wurde ein Preis von \$100,000 ausgesetzt für den besten Friedensplan...

Um nur ein typisches Beispiel aus den zahllosen und vielartigen Beispielen zu geben: ein offizieller Agitator sagte, jeder sei ein „Yellow Dog“, der nicht willig sein Heim mit einer Hypothek belaste...

Der neue Vertrag zwischen Frankreich und Böhmen sieht vor, daß zwischen der französischen und böhmischen Armee eine permanente oder beständige Berührung aufrecht erhalten werden müsse...

Wenn es noch irgend eines Beweises bedürft hätte, daß die Separatistenbande in der Pfalz für Frankreich arbeitet, so hat ihn General De Wey geliefert...

Ein Kompromiß zwischen zwei entgegengesetzten Parteien ist immer etwas Erbauliches, es zeugt immer von Friedensliebe. Lord Curzon, der englische Außenminister...

Senator aus dem jedenfalls noch ganz unentwickelten Staate Idaho, aus dem Herzen des „Wilden Westens“, Senator Borah, der die Gefühle von La belle France so schände verletzt...

Der katholische Teil der pfälzischen Bevölkerung, mit ihrem Bischof und der höheren Geistlichkeit an der Spitze, verhält sich absolut ablehnend gegen irgendwelches Bestreben...

18. Jan. - Bei einem Menschen der alle paar Wochen zum Doktor laufen und beständig Medizin nehmen muß, um seine Lebensgeister immer wieder aufzufrischen, geht es abwärts, dem Grabe zu...

Mexico. Wichtiges ist in Mexico während der vergangenen Woche nicht vorgekommen. Die Rebellen nahmen die Stadt Bachuca, 55 Meilen nördlich von der Stadt Mexico...

Hilferuf! An die Katholiken des Auslandes öffentlich diesen flehentlichen Hilferuf zu richten, zwingt mich die grauenvolle Hungersnot, in welche die nach Millionen zählende Bevölkerung an Rhein und Ruhr durch die allgemeine Arbeitslosigkeit und Unordnung...

Mein Rettungsruuf hat nichts mit innerer und äußerer Politik zu tun, er soll auch niemand anklagen. Er wird mir aber eingegeben von der heiligen Ueberzeugung, daß es meine Pflicht ist, wie ein Vater für die Meinen in dieser Zeit grauenhafter Lebensnot das Leuherste zu wagen...

Großes hat eure katholische Liebe in den vergangenen Jahren bereits an uns getan. Wir sind euch tief in Dankbarkeit verpflichtet. Aber um Christi willen verlaßt uns nicht in dieser Stunde, wo die Not aufs höchste gestiegen und der Untergang sonst unabweislich ist...

Vorübergehendem Auftrage Seiner Eminenz des Herrn Kardinal Dr. Schulte fällen sich die unterzeichneten Oberhirten der übrigen Diözesen, deren Bevölkerung unter denselben außergewöhnlichen Umständen zu leiden hat...

- † Johannes, Bischof von Münster. † Augustinus, Bischof von Limburg. † Ludwig, Bischof von Speyer. † Caspar, Bischof von Baderborn. † Ludwig, Bischof von Mainz. † Franz Adolf, Bischof von Trier.



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

H. J. Gaudet, Humboldt, Sasf., O.M.I., ... Generalleitet.

Regierung wurden von den Ver. Staaten 8 Flugzeuge, sowie viele Gewehre und Munition geliefert.

Annahem. Im St. Peters-Bote ist öfters das Advertissement zu lesen: 'Vorur Sie ein Piano oder eine Orgel auszuwählen, sollten Sie sich Auskunft holen beim Hochw. P. Augustinus in Münster.'

Die sogenannte Sommer Farm, südlich von Annahem, die seit langer Zeit immer ausgereitert war, ist nun in den Besitz der Familie McKenney übergegangen.

Stolz lieb ich mir den Spanier! War dies aber auch eine Zumutung, von einem jungen Temperamentvollen Canadianer zu denken, er werde vielleicht einschlafen, weil er auf Besuch in einem Städtchen weit, das zufällig den schlafigen Namen 'Sleepy Eye' trägt.

Falls Sie nach dem östlichen Canada reisen wollen, kaufen Sie Ihre Fahrkarte bei unserem Agenten E. J. Gaudet, der Ihnen die billigsten und angenehmsten Routen vorschlagen wird.

Humboldt. Am Dienstag, dem 22. Januar um 9 Uhr, reichten sich in der St. Augustinus-Kirche Hr. Lorenz Kienlen und Miss Loretta Boelzer die Hand zum Lebensbunde.

Der Religion nach waren: 562 Katholiken, 147 Protestanten, 23 Anglicaner, 3 Griechisch Orthodoxe, 1 Jude, und 12, die sich zu keiner Religion bekannten.

Dem Lande der Geburt nach waren aus: Canada 255, Ver. Staaten 235, Deutschland 111, Österreich 20, Ungarn 20, England 28, Rußland 14, Frankreich 11, Irland 11, Schweiz 6, Schweden 6, Norwegen 5, Schweden 3, Dänemark 3, Galizien 2, Italien 1, Polen 1, Belgien 1, Luxemburg 1, Böhmen 1, außerdem 4 Ruthenen.

Berpflegungstage waren es im ganzen 7899.

X-Ray Bilder wurden 152 aufgenommen.

Zu der Pflanze verblieben 10. Die Schwestern von der hl. Elisabeth, R. I. P.

Mr. Paul Bachmuth hat sich auf seiner Farm ein Radio angeschafft und daselbe mit seinem praktischen Hilfsarbeiter selbst installiert.

Während der vergangenen zehn Jahre hat die Company admtal jährliche Dividenden ausbezahlt in der durchschnittlichen Höhe von 6%, einschließlich aller Organisationskosten, Ausgabungen für die Selangung der behördlichen Gutheißung, usw.

Keine Schulden. Wie der Finanzbericht zeigt, hat die Company keine direkten Schulden, sie hat keine Antidividen(Bonds) auszugeben, keine Depositionen angegriffen und kein Geld von den Banken gegerat.

Während der vergangenen Woche liefen folgende Gaben ein: Für die armen Kinder in Deutschland, von Ungenannt \$7.00; Für den Hochw. P. Klaus in China, von Ungenannt, Bruno \$5.00; Zu Ehren der lb. Muttergottes vom Berge Carmel, von J. H. Kollhäuser \$1.00.

Bringt eure Freunde und Verwandte herüber von Europa. Wir treffen alle Vorbereitungen für Euch.

Migr. H. J. Brüning. New York, N. Y. In der Wohnung eines Freundes in Montclair, N. Y., ist am 7. Januar der in weiten Kreisen unseres Landes bekannte Hochw. Monsignor Hermann J. Brüning in Folge einer Rippenfellentzündung gestorben.

Vor 51 Jahren zu Münster in Westfalen geboren, wurde Migr. Brüning in Belgien zum Priester geweiht, worauf er bis zum Ausbruch des Weltkrieges in der Seel- sorge unter seinen Landsleuten in England wirkte.

Migr. Brüning war erst jungt wieder aus Deutschland nach den Ver. Staaten zurückgekehrt, um in unserer Lande seine Bemühungen im Interesse des Hilfswerks fortzusetzen, als er auf das Krankenlager geworfen wurde.

Migr. Brüning war erst jungt wieder aus Deutschland nach den Ver. Staaten zurückgekehrt, um in unserer Lande seine Bemühungen im Interesse des Hilfswerks fortzusetzen, als er auf das Krankenlager geworfen wurde.

Migr. Brüning war erst jungt wieder aus Deutschland nach den Ver. Staaten zurückgekehrt, um in unserer Lande seine Bemühungen im Interesse des Hilfswerks fortzusetzen, als er auf das Krankenlager geworfen wurde.

Migr. Brüning war erst jungt wieder aus Deutschland nach den Ver. Staaten zurückgekehrt, um in unserer Lande seine Bemühungen im Interesse des Hilfswerks fortzusetzen, als er auf das Krankenlager geworfen wurde.

Migr. Brüning war erst jungt wieder aus Deutschland nach den Ver. Staaten zurückgekehrt, um in unserer Lande seine Bemühungen im Interesse des Hilfswerks fortzusetzen, als er auf das Krankenlager geworfen wurde.

Lafzt Euer Geld sich vermehren!

Einige Tatsachen inbezug auf die International Loan Company

Unsere Vergangenheit. Die Company konnte am 2. Juli 1923 auf ihr zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Sie überhand erfolgreich die schlimmsten Zeiten finanzieller Bedrangnis, die in über Canada heringebrochen waren seit der Gründung der Dominion, und zeigt häufiges Wachstum und gelunden Fortschritt.

Regierungs Privilegium (Charter). Durch ein besonderes Gesetz des Dominion-Parlamentes wurde der Company erlaubt, mit einem Kapital bis zur Höhe von \$20,000,000.00 ihre Geschäfte zu betreiben.

Dividenden und Profite. Während der vergangenen zehn Jahre hat die Company admtal jährliche Dividenden ausbezahlt in der durchschnittlichen Höhe von 6%, einschließlich aller Organisationskosten, Ausgabungen für die Selangung der behördlichen Gutheißung, usw.

Keine Schulden. Wie der Finanzbericht zeigt, hat die Company keine direkten Schulden, sie hat keine Antidividen(Bonds) auszugeben, keine Depositionen angegriffen und kein Geld von den Banken gegerat.

Einige Tatsachen inbezug auf die International Loan Company. Unsere Geschäftsbücher stehen unter der Aufsicht eines unabhängigen Auditor, der von den Teilhabern (Shareholders) erwählt wird.

Finanzbericht der International Loan Company am 31. Dezember 1923.

Table with columns: ASSETS, LIABILITIES, and sub-rows for Mortgages, Cash, Real Estate, etc.

INTERNATIONAL LOAN COMPANY 224 CURRY BUILDING WINNIPEG, CANADA

Speziell für Januar-Räumungs-Verkauf

Nach ein paar staunenswerte Angebote: Pongee Spezial-Offerte per yard 98c, Damen-Westen Spezial-Offerte per Stück 98c, Schafpelze für Knaben Spezial-Offerte per Stück 6.95.

Spezial-Angebot in Mädchen u. Kinder Unterwäsche. Hier sind eine Anzahl fleißgefütterte Hemden und Hosen für Mädchen und Kinder.

Damen-Bloomers. Gerade recht bei dem kalten Wetter sind diese schmergerippten grauen Bloomers. Größe 34 bis 44. Extra geräumig im Sitz. 95c.

Knaben-Sweaters. Ein paar Knaben-Sweater-Röcke in braunen Farben, Räumungspreis 1.58.



Dritter Sonntag nach der Erscheinung des Herrn

Evangelium des hl. Matthäus, VIII. 1-13.

In jener Zeit, als Jesus vom Berge herabkam, folgte ihm eine große Menge Volkes nach. Und siehe, ein Aussätziger kam, betete ihn an und sprach: „Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen.“ Und Jesus streckte seine Hand aus, rührte ihn an und sprach: „Ich will, sei gereinigt.“ Und sogleich ward er gereinigt von seinem Aussatz. Und Jesus sprach zu ihm: „Siehe zu, daß du es niemandem sagst, sondern geh hin, zeige dich den Priestern und opfere die Gabe, welche Moses befohlen hat, ihnen zum Zeugnis.“ Da er aber in Kapharnaum eingegangen war, trat ein Hauptmann zu ihm, bat ihn und sprach: „Herr, mein Knecht liegt zu Hause gelähmt und leidet große Qual.“ Und Jesus sprach zu ihm: „Ich will kommen und ihn gesund machen.“ Und der Hauptmann antwortete und sprach: „Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehst unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund. Denn auch ich bin ein Mensch, der Obrigkeit unterworfen, und habe Knechte unter mir, und wenn ich zu einem sage: „Geh“, so geht er, und zu dem anderen: „Komm“, so kommt er, zu meinem Knechte: „Tu das“, so tut er es.“ Da nun Jesus das hörte, wandte er sich zu denen, die ihm folgten: „Wahrlich sag ich euch, solch großen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden. Ich aber sage euch, daß viele vom Aufzuge und vom Untergange kommen werden, und mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreiche wohnen werden; die Kinder des Reiches aber werden hinausgeworfen werden in die äußerste Finsternis; dort wird Heulen und Zähneklappen sein.“ Und Jesus sprach zum Hauptmann: „Geh, und wie du geglaubt hast, soll dir geschehen.“ Und von jener Stunde an war der Knecht gesund.

Nachdem Jesus die Bergpredigt gehalten hatte, und begleitet von einer großen Menge Volkes sich der Stadt Kapharnaum näherte, stellte sich ihm ein Aussätziger dar, um geheilt zu werden. Der Aussätzige war eine schreckliche unheilbare und im Morgenlande sehr häufige Krankheit. Wunden und Geschwüre bedeckten den Leib der mit dem Aussatz behafteten Person, die Finger und Zehen fielen ab, der ganze Leib schwand nach und nach dahin und ging in Verwesung über. Ueberdies verursachte diese Krankheit große Schmerzen am Leibe und tiefe Schwermut und Niedergelassenheit an der Seele. Dazu kam, daß die Aussätzigen von der menschlichen Gesellschaft ausgeschlossen waren; sie durften keine Stadt oder Dörfer betreten, sie mußten sich äußerlich kennlich machen, durften sich keinem Menschen bei einer gewissen Entfernung hinaus nähern, mußten ihre Wohnung von einem bestimmten Wege holen, wo sie ihnen, wie wilden Tieren, hingestellt war, sie waren von allen Menschen als unrein verabscheut und gemieden. Ueberdies war der Aussatz sehr ansteckend und tödlich; kurz die Aussätzigen waren das Bild der äußersten Verlorenheit und des reinen Elendes. Das war also der armen Kranken, die zum Heilande kamen. Er hatte wohl von der Güte und Wundermacht des Heilandes gehört und sahte sich ein Herz, und so drängte er sich pflötzlich, was sonst gegen alles Verbot war, in die Nähe Jesu, fiel vor ihm nieder, betete ihn an und sprach: „Wenn du willst, kannst du mich reinigen.“ Es spricht aus diesem Benehmen nicht bloß eine große Verehrung, sondern auch ein großer Glauben und eine große Hoffnung auf die Macht und Güte Jesu, ja er erblickte in ihm den verheißenen Messias. Es ist dies kräftig ausgesprochen in den einfachen Worten: „Wenn du willst, kannst du mich reinigen.“ Der Heiland hatte Mitleid mit dem armen Kranken, er berührte mit der Hand den von der ekelhaften Krankheit behafteten und sprach: „Ich will, sei gereinigt.“ Durch dieses Wort zeigte er seine göttliche Macht; denn sobald er ihn berührt und das Wort gesprochen hatte, war der Mann von seiner entsetzlichen, unheilbaren Krankheit geheilt. Darauf befahl der Heiland dem Gehheilten, sich den Priestern zu zeigen; denn nach dem Geheiß Moses kam es den Priestern zu, den Aussatz zu behandeln und zu erklären, ob jemand auch wirklich vom Aussatz geheilt sei. — Man kann mit Recht die Heilung des Aussätzigen als ein Vorbild der Reinigung von der Sünde durch das Sakrament ansehen, die Folgen, welche die Sünde für die Seele hat, sind ähnlich denen, welche der Aussatz für den Leib hat. Wie der leibliche Aussatz den Leib auf entsetzliche Art entstellt und verwüftet und zum Tode führt, so entstellt der geistliche Aussatz, die Sünde, die Seele, verwüftet sie, und überantwortet sie, wenn sie nicht davon gereinigt

wird, dem ewigen Tode. Wie der Heiland den von ihm wunderbar vom Aussatz Beheilten zu den Priestern schickte, damit sie darüber urteilten, ob er auch wirklich vom Aussatz geheilt sei und ihn für rein erklärte, so muß auch der vom Aussatz der Sünde Befreite sich dem Priester zeigen und von ihm sich reinigen lassen. In dieser Verbindung gewinnt die Heilung des Aussätzigen einen treffenden und vorbildlichen Ausdruck für die Reinigung der Sünde durch das Sakrament. Als nun der Heiland die Stadt Kapharnaum betrat, trat ein Hauptmann, der der dortigen Befehlshaber vorstand, an ihn heran, und bat ihn, seinen schwerkranken Knecht zu heilen. Dieser Hauptmann, obwohl Römer und deshalb Heide, zeigte durch seine Handlung ein wahrhaft gutes und edles Herz. Der kranke Knecht, der ihm sehr ergeben gewesen zu sein scheint, war ihm teuer und er liebte ihn wie ein Familienmitglied, deshalb bat er den Heiland so inständig um dessen Heilung. Dabei zeigte er eine außerordentliche Bescheidenheit und Demut. Er wagte es nicht, vom Heiland zu verlangen, daß er nach seinem Hause komme, und als er sah, daß der Heiland wirklich zu ihm herankommen wollte, hielt er sich für ganz und gar unwürdig und unrein, einen so hohen Gast in seinem Hause zu empfangen, und verbittet sich denselben in aller Demut. Er zeigte auch einen großen Glauben. Alles was er vom Heilande gehört und gesehen hatte in Kapharnaum, wo der Herr so viele und herrliche Wunder wirkte, hatte ihm eine hohe Idee von Jesus und einen erhabenen Glauben an ihn erweckt. Er war der Ueberzeugung, daß es der Gegenwart Jesu nicht bedürfte zur Heilung seines Knechtes; ein Wort von ihm und ein Akt seines Willens genüge; und diesen seinen Glauben und seine Ueberzeugung drückte er auch deutlich und kräftig aus. Es gibt kaum ein schöneres Bekenntnis der eigenen Armut und Schwachheit und des Glaubens an die Gottheit Jesu, als die Worte des Hauptmanns. Deshalb hat die Kirche diese Worte zum steten Ausdruck dieser Gesinnungen gewählt, wenn wir uns dem Heiland in hl. Sakramente nahen. Diesen Glauben des Hauptmanns lobte der Heiland laut und bewundernd vor allem Volke. Er will dadurch alle zum Glauben aufmuntern; deshalb schreibt er auch das Wunder der plötzlichen Heilung des Knechtes dem Glauben des Hauptmanns zu. Dabei spricht er auch einen schonenden Tadel über den Unglauben der Juden aus, bei denen er keinen solchen Glauben, keine solche Demut gefunden habe. Es ist dieses die erste öffentliche Begegnung des Heilandes mit dem Heidentum, das hier in dem Hauptmann vertreten ist. Das Heidentum naht sich mit wunderbarem Glauben und ruhrender Demut, während das Judentum in diesen Beziehungen weit zurückbleibt.

Kirchliches.

Stockholm, Sask. Mitglieder des Margeriten-Ordens von der Sozialen Schwestern-Gesellschaft sind hier aus Budapest angekommen, um in Stockholm für die hier ansässigen 20 ungarischen Familien ein Schullinternat zu eröffnen. Sie wollen auch den erwachsenen Anhängern, soweit sie nicht schreiben und lesen können, Unterricht geben und die Frauen Hausarbeit lehren. Car ne v. Man. Hier brannte das Grande Clairrie-Kloster nieder. Die Rinder waren auf Ferkeln, die drei Klosterfrauen und mehrere Freundinnen, die zu Besuch waren, konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Eine der Nonnen war krank und mußte aus einem Fenster im zweiten Stock herausgetragen werden. Victoria, B. C. Mar. Fr. D'Annunzio von Toronto, Präsident der canadischen „Church Extension Society“, ist zum Bischof der Diözese Victoria ernannt worden, anstelle des Bischofs MacDonald, welcher unlängst resignierte. Chicoutimi, Que. Hier brannte das Kloster zum Guten Hütten nieder, wobei zwölf Nonnen in größter Lebensgefahr schwebten. Der Verlust beträgt \$100,000, nur teilweise versichert. Washington, D. C. Für die hier auf den Geländen der katholischen Universität im Bau begriffene Nationalkirche zu Ehren der Unbesiegbaren Empirangis laufen aus allen Teilen des Landes wertvolle Geschenke ein in Gestalt von Edelsteinen und goldenen und silbernen Schmuckstücken. Eine der wertvollsten Gaben stellt eine Gruppe von Diamanten dar, die von einer Dame aus Washington geschenkt wurden und einen Gesamtwert von mehr als \$3000 repräsentieren. Unter den anderen Gaben befinden sich Söhrenges, Zigarettenetuis, ein Goldkorn von einem Bergarbeiter in Colorado, Rinderringe u. s. w. Die Kirche wird das größte katholische Gotteshaus in Amerika werden. Boston, Mass. Zwei Priester dieser Erzdiözese, Zwillingbrüder, die Hochw. Herren Michael J. und Patrick J. Buckley, feierten am 22. Dez. ihr silbernes Priesterjubiläum. Ersterer ist Pfarrer der St. Johns-Gemeinde in Scituate, Mass. Sie sind in Newburgport geboren, studierten zusammen und wurden am gleichen Tage geweiht. — Die St. Josephs-Kirche in Havverhill wurde nachts durch Feuer zerstört, das auch ein benachbartes Kloster bedrohte und die im Schlafe liegenden Schwestern in ernste Gefahr brachte. Der angerichtete Sachschaden beträgt ungefähr \$100,000. Dies ist bereits die zweite Kirche der Gemeinde, die niederbrannte. Lincoln, Nebr. Mgr. Francis J. L. Beckman, der kürzlich zum Bischof der Diözese Lincoln ernannt wurde, war vor 48 Jahren in Cincinnati als Sohn der damals in der St. Josephs-Gemeinde ansässig gewesenen Eheleute Frank Beckman geboren. Kaum drei Jahre alt, wurde ihm der Vater durch den Tod entzissen, sodas die Sorge für drei Kinder ganz auf seine Mutter fiel. Seine höheren Studien machte er am St. Gregorius-Seminar und am St. Marien-Seminar zu Cincinnati, und am 20. Juni 1902 wurde er zum Priester geweiht. Nachdem er eine Zeit lang als Assistent tätig gewesen, machte er noch weitere Studien in Löwen und in Rom, wo er als Doktor der Theologie promovierte. Dann wurde er Professor der Philosophie am St. Marien-Seminar und 1920 wurde er zum päpstlichen Hausprälaten ernannt. Davenport, Iowa. Rev. Edward D. Howard, seit 24 Jahren Präsident des Columbia-Kollege zu Dubuque, ist zum Weihbischof der Diözese Davenport ernannt worden. Er stammt aus Cresco, ist

seit 1906 Priester und war seither am Columbia College tätig. St. Louis, Mo. In dem hiesigen vom Hochwürdigsten J. Tunne geleiteten Father Tunne's Newborns Home and Protectorate, langten fünf Franziskaner-Schwwestern aus ihrem Mutterhause in Hannover (Deutschland) an. Diese Schwestern werden in Zukunft den Haushalt der Anstalt führen. Bisher wurde der Haushalt von Laien geführt. Rome, Alaska. Rev. Fr. J. Ruppert, S. J., Pfarrer der St. Josephs-Pfarrkirche in Rome, wollte den Waisenkindern von Hot Springs, in der Nähe des Polarum-Küsten, nördlich von Nome, Weihnachtsgeschenke überbringen. Er benutzte einen von Hundstapfen gezogenen Schlitten. Aber er fiel der Kälte zum Opfer. Man fand ihn 8 Tage später am Ufer des Flusses, nur 4 Meilen vom Waisenhause entfernt. St. Paul, Minn. Erzbischof Dowling trat eine Reise nach Rom an. Es wird dies der erste „ad limina“ Besuch des Oberhirten sein, seitdem er mit der Leitung der St. Pauler Erzdiözese betraut wurde. Der Dampfer, mit dem der Erzbischof fahren wird, verließ New York am 8. Jan. — Rev. Fr. Moynihan, seit 1911 Professor der englischen Literatur am St. Thomas-College, ist am Vorabend des Weihnachtstages im St. Josephs-Hospital an der Lungenerkrankung gestorben. Er erreichte ein Alter von 43 Jahren, war ein geborener Irlander und seit 1916 Priester. Sein Bruder, Rev. Humphrey Moynihan, ist zur Zeit Rektor des St. Pauls-Seminars. Ein zweiter Bruder, Rev. Jos. Moynihan, ist ebenfalls Professor am St. Thomas-College. Der Verstorbenen hatte nach Absolvierung seiner philosophischen und theologischen Studien die Universitäten Straßburg und Freiburg in der Schweiz, sowie die katholische Universität in Washington, D. C., besucht. Milwaukee, Wis. Zu Gratton ist am 26. Dez. der Hochw. Dr. Jos. E. Halbenstamm im Alter von 85 Jahren aus dem Leben geschieden. Die feierlichen Exequien für den Verstorbenen und die Beisetzung fanden am 9. Dez. in Sauville statt. Dazu hatte sich eine größere Anzahl Priester eingefunden. Der Verbliebene war am 22. Dez. 1838 zu Hausweiler in der Rheinprovinz in Deutschland geboren und kam 1852 mit seinen Eltern in's Land, die sich auf einer Farm bei Sauville ansiedelten. Seine Studien machte er größtenteils am Priesterseminar zu St. Francis und am 9. Juli 1872 empfing er die Priesterweihe. Von 1872 bis 1909 wirkte er als Pfarrer in verschiedenen „Gemeinden und baute einige Kirchen. Vom Jahre 1909 bis 1922 war er Kaplan am St. Marien-Kloster zu Milwaukee. Dann trat er wegen Altersschwäche in den Ruhestand und lebte seitdem bei seiner Schwester Frau R. Tenness in Gratton. Lincoln, Neb. Der Hochw. Mgr. Francis J. L. Beckman, Rektor des Marien-Seminars in Cincinnati, Ohio, ist vom hl. Vater zum Bischof der Diözese Lincoln ernannt worden, als Nachfolger des verstorbenen Bischofs Charles J. D'Reilly. Mgr. Beckman ist 47 Jahre alt. Seit zehn Jahren wirkt er als Rektor in der Leitung des „St. Mary's Seminary of the West“ bei Cincinnati. Am 23. Februar 1920 wurde er vom hl. Vater durch die Ernennung zum päpstlichen Hausprälaten ausgezeichnet. Luzern, Schweiz. Am Weihnachts-Abende überschüttete eine Schneelawine ein Bergdorf in der Schweiz. Mit Ausnahme eines alten Mannes waren alle Bewohner des Dorfes in der Kirche. Da nur die Kirche verschont blieb so sind alle Einwohner außer dem alten Mann mit dem Schrecken davon gekommen. Moskau. Der Gesundheitszustand des eingetretten katholischen Erzbischofs Jephtha hat sich, wie Telegramme aus Riga melden, verschlechtert: man glaubt, daß sein Tod bald eintreten wird. Die Sowjetbehörden haben in Moskau neuerlich mehrere Nonnen eingekerkert und einen Priester sowie mehrere seiner Pfarrer verhaftet.

Nach Canada Nach Europa
CANADIAN PACIFIC Dampfschiff-Linien
Director Verkehr zwischen Canada und Europa
CANADIAN PACIFIC Dampfschiff-Linie kann Ihre Familien-Angehörigen, Verwandten oder Freunde in der aller kürzesten Zeit nach Canada bringen, zum billigsten Preise.
CANADIAN PACIFIC Dampfschiff-Linie besitzt zwanzig große Schiffe, die alle paar Tage von Hamburg, Cherbourg, Antwerpen und Havre direkt nach Canada fahren.
CANADIAN PACIFIC Dampfschiff-Linie hat ihre eigenen Büros in Hamburg und Berlin, sowie in anderen bedeutendsten Städten des europäischen Continents, einschließlich Moskau, Kowno, Liban, Bukarest, Prag, Warschau, Lemberg.
CANADIAN PACIFIC Dampfschiff-Linie Büros sind den Passagieren behilflich bei der Erlangung ihrer Reisepässe und bieten ihnen schnellste und zuverlässigste Bedienung.
CANADIAN PACIFIC Dampfschiff-Linie sendet Ihnen vollständig frei alle Dokumente die man ansüßen muß, wenn man Leute von Europa nach Canada bringen will.
CANADIAN PACIFIC Dampfschiff-Linie hat, um ihrer deutschen Kundenschaft entgegenzukommen, eine Korrespondenz-Abteilung eröffnet, und ist nun imstande, alle Ihre Anfragen in deutscher Sprache zu beantworten.
Weitere Auskunft, woraus Ihnen jedoch keinerlei Verpflichtung erwächst, erhalten Sie persönlich oder schriftlich durch
W. C. CASEY,
General Agent, CANADIAN PACIFIC STEAMSHIPS,
WINNIPEG, MAN.
364 Main Street

Humboldt's Beste Apotheke
Arzneien, Patent-Medizinen, Schreibmaterial, Schulbücher, Kodaks, Films, etc.
COLUMBIA GRAFANOLAS AND RECORDS
NYALLS Familien-Heilmittel
Tyson Drug Co.
Unterstützt die Geschäftsleute, die hier inserieren!

ST. URSULA'S ACADEMY
BRUNO, SASK.
Die Ursulinen-Schwwestern empfehlen ihre Kurse:
Preparatory, High School und Musik.
Um weiteren Aufschluß wende man sich an:
The Mother Superior, St. Ursula Convent
Bruno, Sask.

Wanderer Kalender
Preis 50 Cents.
Zu haben bei der Redaktion des St. Peters Bote.

L. Moritzer
Humboldt, Sask.
Gen. Blacksmith and Horse shoer
Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have Oxy-Acetylene Welding Plant and am able to weld castings or anything of metal.
Agent for Cookshutt Implements.
Land and Farms!
I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment.
For further particulars apply in person or by letter to
Henry Bruning, MUENSTER, SASK.

Nach Europa Einigen Berg wahren waren kask. My f. Convent tzer sk. orse shoer Machinery so have ling Plant castings or tal. s! Wild will son SK.

Innsbruck, Tirol. Ein katholisches Pressejubiläum eigenartigen Gepräges beging im November der wegen seiner vollstündlichen Schreibart weit über die Grenzen Tirols und Oesterreichs hinaus bekannte „Tiroler Volksbote“. Dieses Blatt, das fast in jeder katholischen Tiroler Familie zu finden ist, feierte sein 30jähriges Gründungsjahr, und 25 Jahre sind es her, daß der Erzähler des „Tiroler Volksbotes“, Mgr. Sebastian Rieger, der berühmte Neimichl, seine literarische Tätigkeit bei dem Blatt begonnen hat. Aus diesem Anlaß ließ die Verlagsanstalt „Tyrolia“ in Innsbruck eine Festnummer erscheinen, die eine stattliche Leistung darstellt. Der Inhalt bietet in Beiträgen aus bewährten Federn, z. B. von Bischof Dr. Wälg, Prälat Dr. Schöpfer, Dr. Wiltram, Prior Dominikus Dietrich, Nationalrat Dr. Schuhmacher, wertvolle Schilderungen, Gedanken und Anregungen. Sursee, Schweiz. Im hiesigen Kapuzinerkloster starb am 24. November P. Vinzenz Bächtli. Der Verfasser war Bürger von Rain, Kanton Luzern, hatte aber das Licht der Welt in Zug am 25. März 1844 erblickt. Nachdem er seine Gymnasialstudien in Zug beendet hatte, trat er 1861 in den Kapuzinerorden und wurde 1866 zum Priester geweiht. Seine Ordensübertragung ihm schon frühzeitig das Predigtamt. Nicht nur ein vielgenannter Prediger war auch als Guardian in Arth, Wels, Wapperswil, Schwyz, Olten und Wil. Seinen Lebensabend verlebte er in Sursee, wo er, mit den hl. Sterbestramenten versehen, selig im Herrn entschlief. München. Paps Pius hat, nach einer Mitteilung der Acta Apostolicæ Sedis, den Generalvikar der Erzdiözese München-Freising, Prälat Dr. Michael Buchberger, zum Weihbischof dieser Diözese und zum Titularbischof von Attribis ernannt. Derselbe ist 1874 zu Tegernsee in Oberbayern geboren. Die Haupttätigkeit Dr. Buchbergers vor dem Ausbruch des Krieges lag in einer großzügigen Organisation der gesamten Jugendpflege und der Caritas in der Münchener Erzdiözese und in ganz Bayern. Das Titularbistum Attribis, von dem der neue Münchener Weihbischof seinen Titel als Bischof führt, liegt in Ägypten am Nil, in der Nähe von Damiette; hier hat bereits der Apostel Markus das Evangelium gepredigt. Als Weihbischof ist Mgr. Buchberger der Nachfolger des vor einigen Monaten verstorbenen Bischofs Aloisius Hartl. Außer ihm hat die Erzdiözese in der Person von Mgr. Joh. Bapt. Reudecker einen zweiten Weihbischof. Rom. Paps Pius XI. hat den Wunsch ausgesprochen, daß das kommende hl. Jahr 1925 von der katholischen Kirche als eine Periode der Freude und des Jubels begangen werde. Auf Rom, der Hauptstadt der Christenheit, soll sich die Jubelfeier besonders konzentrieren. Vor allem will der hl. Vater die traditionelle Funktion der Festigung der hl. Worte der St. Peterskirche mit einem seltenen Festesglanz umgeben sehen. Mittlerweile schreiten die Vorbereitungsarbeiten für die große katholische Missionenweltausstellung in den Vatikanischen Gärten und dem Hofe von Belvedere rüstig voran. Im Jubeljahre wird der hl. Vater wahrscheinlich auch fünf Kanonisationen, von Seligen vornehmen: der sel. Marie Madeleine Portel, Gründerin der Schwestern von den christlichen Schulen der Barmherzigkeit; der sel. Theresia vom Kinde Jesu; der sel. Barat, Gründerin der Schwestern vom heiligsten Herzen; des sel. Pfarrer von Ars und des sel. Petrus Canisius, des zweiten Apostels Deutschlands. — Im Kampf gegen die zwangsweise Italienisierung Deutsch-Südtirols haben sich die deutschen Mütter durch eine Abordnung nach Rom gewendet, die auch den Paps selbst bat, für das Recht der Erteilung des Volksschul- und Religionsunterrichtes in der deutschen Muttersprache einzutreten. Auch Fürstbischof Johannes von Trient ist zu diesem Zwecke nach Rom abgereist.



Sprühfunken

Des Lesers Name ist anfangs zwar ein dreier Wenig durch einen Allein sein Fortschritt wird Gefahr. Der Jugend wird in anfangs hell. Tod weiter führt er zum Heil Und endlich zum Entzuden. — Ein Tot, wer im Laufen der Fröde sein unwillkürlich Gebot zu bilden verliert. Ein Tot, wer eine Schamhülle als Spiegel gebrauchen wollte. Ein Tot, wer mit Holz wasser seinen Durst löschen wollte. Ein Tot, der die Leiden aller dieser Leute in dir vereinigen glaubt, du du könntest in einer solchen Gesellschaft gut bleiben, an ihren Freuden dein Herz eranden und ihre Geborgenheiten ohne Schaden für die Tugend mitmachen. — Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um. — In der Regel schaut aus den Augen, den Feindern der Seele, klar heraus, wer drinnen wohnt. — Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen; aber Mäßigkeit verlängert das Leben. — Ein überheizter Keil plant, und ein überfüllter Magen verliert seinen Dienst. — Gefährlich und faul ist auch mancher Genuß; aber brauchen kann man ihn nicht. — Freie Weintrauben — dein Durst wird dadurch nicht gelöscht. Finde den Saft an deinem Friedes Schweiß — damit wirst du nicht regieren. Aber all dieses bringt du eher zuwege, als daß die wahre Bildung erwirbt bei einem verdorbenen Herzen. — Weisheit geht nicht in ein verdorbenes Herz. — Mancher hat keine ganze Seele zum anziehen, aber im Schrank ein Opertglas. — Was man unter Protest des Gewissens sich verschafft, wird zur Foller des Gemüts, weil das Gewissen uns zum Feiniger wird. — Die Menschen suchen gewöhnlich die Freude dort, wo sie nicht zu finden ist. Sie suchen eine Silbermine in einer Sandgrube. — Wer glaubt, ohne Gottes Segen etwas Rechtes zustande zu bringen, der befindet sich in einem verhängnisvollen Irrtum. Wer daher heiraten will, muß vor allen Dingen sich im Gebete an Gott wenden, mit Gott und seinem Gewissen zu Rat gehen. Darum heißt es in den Sprüchwörtern: „Haus und Güter geben die Eltern, aber ein vernünftiges Weib kommt von dem Herrn.“ Das gilt natürlich auch von Männen. Deswegen hat eine Jungfrau nicht weniger notwendig zu beten, daß sie „den Rechten“ bekomme. Ganz der Wille Gottes! Wenn der Tag sich neigt Und des Lebens Sonne matten Ganz nur zeigt. Wenn sie, tiefer sinkend, nah dem Untergeh'n! Ganz der Wille Gottes soll auch dann gescheh'n! Ganz der Wille Gottes! — Ob nach kurzem Fied, Ob nach langem Wandern dieses Stündlein naht, Freunde oder Fremde dann mich sterben seh'n! Ganz der Wille Gottes soll auch da gescheh'n! Ganz der Wille Gottes! — Weib, du gold'nes Wort, Rock nach meinem Tode meinen Ruheort! Auf dem Kreuz am Grabe nur das Eine sieh': Ganz der Wille Gottes hier und dort gescheh'!

Aus Canada

Ontario.

11 a. m. Von den 11,883 englischen Arbeitern, die im Herbst nach dem Westen kamen, haben bis jetzt 1450 permanente, 250 zeitweilige Arbeit erhalten, 2000 sind auf eigene Kosten nach England zurückgekehrt. Viele sind nach den West-States gezogen. — Sir Adam Beck hat mit der Dominion Regierung Verhandlungen begonnen, um für die Hydro-Electric Kommission Ontarios, deren langjähriger Präsident er ist, das Recht zu erhalten, strahlungslos am St. Lawrence zu errichten. Es ist bezeichnend für die äußerst schnelle Zunahme des Kraftverbrauchs in Ontario, daß man jetzt bereits an neue strahlungslos denkt, während die großen Werke am Canipewa Kanal noch nicht vollendet sind. Letztere waren in Ontario, daß von Zeit zu Zeit Annahmen gemacht werden konnten. Im ganzen waren 10 Units vorgegeben. Der achte wurde vor zwei Wochen dem Betrieb übergeben, bis zum Jahre 1926 soll auch der achte in Betrieb sein, womit eine Erzeugung von 900,000 Pferdekraften erreicht wird. Aber auch dies reicht nicht und zunächst ist die Anlage einer Siltstation geplant, welche durch Dampf-Elektrizität erzeugt und 810,000,000 Kosten soll. Bei Eröffnung des achten Units, wie von Adam Beck darauf hin, wie die Segner des Projektes der Canipewa-Elektrizitätswerke das gleiche am Bedürfnis zu weit voranschick an gehen. Zeit müsse man dagegen schon damit rechnen, daß es den Bedürfnissen der Munizipalitäten und der Industrie nicht mehr genügt. Die Werke hätten sich gut bezahlt und alle Vorkaufe in finanzieller Beziehung seien einträglich gewesen. Ob die geplanten Werke am St. Lawrence gebaut werden, hängt davon ab, ob die Dominion Regierung, welche die Jurisdiktion über den Fluß hat, die Erlaubnis erteilt. Ontarios Legislativrat dagegen wird in der nächsten Session über die \$10,000,000 für die elektrische Siltstation abstimmen. — Zarnia. Auf einer Bahnkreuzung wurden drei unbekannt Automobilen überfahren und getötet. — Windsor, 23. Dez. Der 17-jährige Fred Dube und der 18-jährige Wilfrid Savanagh, beide von Tilbury, ertranken, als der Wagen, in dem sie saßen, in den Little Fluß stürzte. — Fort William. Simon Benaffie, der Häuptling des Ojibway Stammes, seit 40 Jahren Polizist im Fort William Reservatorium, starb infolge von Argwohn, die er bei dem Verlusche, sein kleines Heim vor dem Verbrennen zu schützen, davongetragen hatte. Simon Benaffie war so gewissenhaft, daß er seine eigenen Angehörigen verhaftet und dann noch aus seiner Tasche die Strafe bezahlt hätte. — Quebec. Montreal. E. Guay, der 60-jährige Wächter in einer Eisfabrik, der im zweiten Stock dieses Gebäudes schlief, wäre ein Opfer der Flammen geworden, wenn er nicht von seinen zwei Söhnen aus dem Bette herausgerissen worden wäre. — Kenogami. Durch einen Erdbeben wurden vier Arbeiter, die in einer Sandgrube arbeiteten, lebendig begraben. Sie waren bereits tot, als sie hervorgezogen wurden. — Montreal. Das Getreide, das 1923 im Hafen von Montreal gehandelt wurde, betrug 120,013,938 Bushel. Dadurch wird Montreal zum größten Getreidehafen auf dem amerikanischen Kontinent. In den anderen Häfen wurden folgende Mengen gehandelt: New York 87,130,000 Bushel; Baltimore 41,083,000 Bushel; Philadelphia 32,107,000 Bushel; New Orleans 19,512,000 Bushel; Galveston 10,469,000 Bushel; Boston 7,964,000 Bushel. — Infolge des ausgefallenen Sarcodens starb der 64-jährige, schon seit Jahren gelähmte Adolphe Lalonde, nachdem er zusammen mit dreihundert anderen Insassen des Solvages Gabelin am Ufer der Stadt, das in Brand geraten war, in Sicherheit gebracht worden war. — In Montreal und Umgebung kamen 1923 77 Personen durch Autounfälle ums Leben. — Bei St. Rose wurden drei junge Leute, die beim Schlittschuhlaufen ertrunken waren, aus dem Fluß gezogen. Es sind dies M. Laframboise, F. Madon und Antonio Laframboise. — Edmonton. Zwischen der Stadtverwaltung und der Crown Coal Co. ist eine endgültige Verständigung erzielt, wonach die Kohlenausbeute nach Maßgabe des Drinning Stirling Picher Reports erfolgen kann. Der Minister für munizipale Angelegenheiten wird in der nächsten Legislaturperiode eine ähnliche Regelung mit allen Kohlengelechtschaften befürworten. — Schiffs- u. Bahn-Tickets von und nach allen Ländern! J. C. Wehrens kontraktlich bevollmächtigter Agent. Überall haben wir unsere Agenten und Offizen. In Kanada: Petrograd, Moskow, Kiew, Kharlow, Densa und Minsk. Direkte Verbindungen, gute Kost und Verpflegung. Papiere frei! Wie hierüber werde auch in Zukunft, durch ehrlche, gewissenhafte und schnelle Ausübung aller Aufträge, nur das Beste aller Auftraggeber zu erhalten wissen. — In seit langen Jahren Vertrauensmann des St. Raphaelvereins zum Schutze der Einwanderer und allen Leuten des St. Petersboten, wohl als zuverlässig und ehrlich bekannt. Bankkonto: Standard Bank of Canada. Adresse: J. C. Wehrens, Regina, Sask., Quebec Street 1764.

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET Frisches Fleisch aller Art stets vorrätig. Unsere Spezialität: Vorzügliche Würste. Bringt uns Eure Rube, Kalber, Schweine und Geflügel, Lebend oder Geschlachtet. — Wir bezahlen höchste Preise. SCHAEFFER-ECKER CO. - HUMBOLDT, SASK.

Die Separatisten eine nette Gesellschaft. Schon aus den an Bandalismus ätzenden Taten der sogenannten Separatisten läßt sich schließen, was für Leute diese vaterlandsverräterischen Banden und deren Führer sind. Deutsche Regierungsbemühungen über die Personalien der Separatistenführer Angaben veröffentlichen, woraus erhellt, daß es sich sämtlich ehemalige Justizhelfer sind. Und diese Bande terrorisiert die reichstreuenden deutschen Bürger. Die bödenloste Frechheit aber bestand darin, daß diese rheinischen Sonderbundbanden die Unerschämtheit hatten, eine Petition an die Nationen der Welt zu schicken. In einem Bericht des rheinischen Vertreterhatters der „London Times“ wird dieser englische Journalist sehr die Leitung der Sonderbundemigung in den Händen von notorischen Verbrechern liegt, die unter dem Schutze belagter und französischer Bajonette sich in hochverräterischen Antrieben ergehen. Wenn diese Leute im Namen des rheinischen Volkes eine Petition an die Nationen der Welt erlassen, dann ist das unglücklich, das, als wenn die Petition eines unerer Justizhelfer eine solche Petition im Namen des amerikanischen Volkes erlassen. Es ist unerschämlich, wie auch nur eine einzige amerikanische Zeitung mit solchen Gemüdel sympathisieren kann. Ein beachtenswerter Zeitung hat der Meldung aus Wiesbaden, daß der Berliner Dörten die Petition erlassen habe, die Heberdratt gegeben: „Rheinländer schicken Petition an die Nationen“ Tag in eine benutzte Falschung. Die Rheinländer tun das nicht; ein paar Lumpen tun's. — (Am. Grd.)

LOTS OF MONEY TO LOAN on Improved Farms and you get your money QUICK. Call in now and give me your application JNO. Q. BRANDON LAND, LOANS AND INSURANCE, Cor. Main & Railway Ave., Humboldt.

HOUGHTON & ALLEN Fachmannische Schuß-Reparaturen Unsere Werkstatt ist mit den neuesten modernen Maschinen ausgestattet. In Greig's Garage Gebäude Main St. Humboldt.

FOR SALE CHEAP Quarter section, 34 miles from Muenster, 4 1/2 m. from Humboldt, about 70 acres summerfallow, 70 acres more can be broken, balance good hay land. Creek runs through farm. Small barn and house. For particulars and terms apply to VICTOR BONAS, Box 5, Muenster, Sask.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD. Galtene Rechaute für Butter und Cream 2 1/2 Gallonen höchste Preise für guten Milch HUMBOLDT, SASK.

ST. PETER'S COLLEGE MÜNSTER, SASK. THE SCHOOL FOR YOUR BOY COURSES: PREPARATORY • HIGH SCHOOL • COLLEGE TUITION \$325.00 OPENS OCT. 2, 1923. WRITE FOR INFORMATION TO THE DIRECTOR

